

Altes Mühlrad erhält neuen Schwung

ANDELFINGEN Nach zwei Jahren Stillstand wird das Mühlrad der Lindenmühle nun restauriert. Und es wird nicht mehr im Leeren drehen.

Als Historiker habe er «eine Saurefreude», dass das Wasserrad der Andelfinger Lindenmühle historisch getreu nachgebaut wird. Das sagte Gemeinderat Peter Müller an der letzten Gemeindeversammlung Ende Mai. Das jetzige Rad, das sich bloss zu Dekorationszwecken drehte, ist sanierungsbedürftig und steht seit rund zwei Jahren still.

Doch dieser Tage ist in Andelfingen einiges in Bewegung geraten. Wie Gemeindeschreiber Patrick Waespi schreibt, haben sich Mitarbeiter der Wagnerei Oehrli von Lauenen bei Gstaad nach Andelfingen aufgemacht, um das alte Wasserrad zu demonstrieren und zerlegt in seine Einzelteile ins Berner Oberland abzutransportieren. Komplettsaniert soll sich das Rad im Spätherbst wieder drehen.

Rund eine Tonne Kalk

Doch bevor das Wasserrad abgebaut werden konnte, musste zuerst «der sich über die Jahre an den Schaufelrädern gebildete Kalk» abgeschlagen werden, wie Waespi weiter schreibt. Mühlradbauer Simon Oehrli schätzte, «dass der Kalk das Wasserrad zuletzt um rund eine Tonne schwerer gemacht hat».

Entlang des Andelfinger Mühlebachkanals gab es einst sieben Wasserräder, die fünf Mühlen und zwei Sägereien antrieben. Das ursprüngliche Wasserrad der Lindenmühle drehte sich bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts, dann wurde es abgebrochen. Im Jahr 1981 liess die Gemeinde aus denkmalpflegerischen Gründen ein neues, äusserlich dem Vorgängermodell nachempfundenes Wasserrad bauen.

Schaumühle nun möglich

Es ist dieses Rad, das nun vollständig restauriert wird. Das rein dekorative Rad drehte bislang aber nur im Leeren – es trieb im Innern der Lindenmühle also keine Mühle mehr an. An der originalgetreuen



Mitarbeiter der Wagnerei Oehrli zerlegen das Mühlrad der Lindenmühle aus dem Jahr 1981.

Patrick Waespi

en Totalrestauration sind der Eigentümer der Lindenmühle, die kantonale Denkmalpflege, die Gemeinde Andelfingen sowie die Wagnerei Oehrli beteiligt. Das neue Wasserrad wird Stahlschaukeln und ein Kammerad haben. Damit wird es möglich sein, die Wasserkraft des Mühlebachkanals

über eine Vorrichtung in das Innere der alten Lindenmühle zu übertragen. So können im dortigen Mahlraum Anlagen zu Schauzwecken betrieben werden.

Ein «einzigartiges» System

Die Gemeinde Andelfingen beteiligt sich mit rund 64 000 Franken

an den Restaurationsarbeiten. Auch die Denkmalpflege wird einen Beitrag beisteuern. Diese schrieb bereits im Dezember auf Anfrage, dass das Rad «einen hohen Zeugniswert im Zusammenhang mit dem im Kanton einzigartigen Mühlebach-System» besitzt. Markus Brupbacher